

SCHÄDLINGE

SPINNMILBEN: besonders an heißen und trockenen Standorten

- orangefarbene Milbenart, ca. 0,25 bis 0,8 mm groß
- erkennbar an fahler Blattoberseite

und später an feinen Gespinnsten an den Pflanzen

HILFE:

- ✓ Pflanze an luftigen Ort umstellen
- ✓ befallene Pflanzenteile mit der Rosenschere abschneiden
- ✓ man kann versuchen mit Neembrühe zu sprühen, meistens ist eine chemische Behandlung aber unumgänglich

BLATTLÄUSE:

- grün oder schwarz, saugende Insekten
- Blätter der Pflanze mit klebrigem Honigtau überzogen

HILFE:

- ✓ Pflanze mit kräftigem Wasserstrahl abbrausen
- ✓ einsprühen der Pflanze mit niedrig dosierter Lauge aus Schmierseife oder Brühe aus Neem

ROSENBLATTWESPE: Kahlfraß der Pflanze, abnagen der Blattoberseite

- grünliche Larven an Blattoberseite, ca. 6 - 10 mm groß, keulenförmig
- überwintern im Boden

HILFE:

- ✓ Larven absammeln
- ✓ nur im Notfall auf chemische Mittel zurückgreifen

ROSENKÄFER: höhlen Blüten aus

- grünlich-blau-gold schimmernd, ca. 2 cm groß

HILFE: ACHTUNG! STEHT UNTER NATURSCHUTZ.

KEINE CHEMIE EINSETZEN!

- ✓ Käfer morgens oder vormittags absammeln und an anderer Stelle aussetzen
- ✓ zur Vorbeugung modriges Altholz aus Garten entfernen

KRANKHEITEN

Am häufigsten werden die Rosen von nachfolgenden Pilzkrankheiten befallen. Pilze fühlen sich in einem feuchten Klima bei ca. 15 - 20 °C wohl, achten Sie deshalb darauf, dass Ihre Rosen an einem hellen, warmen Ort mit mindestens einem halben Tag Sonne stehen und keiner Staunässe ausgesetzt sind. Achten Sie beim Gießen darauf, dass die Blätter und Blüten nicht zu nass werden.

HILFE:

- ✓ Rückschnitt der befallenen Blätter und Triebe
- ✓ Sprühen von geeigneten Fungiziden auf Zweige und Boden, alle Pflanzenteile müssen benetzt sein
- ✓ absammeln heruntergefallener Blätter und Triebe

MEHLTAU: unterschieden in echten und falschen Mehltau

- echter Mehltau: weißer, schimmelartiger Belag auf Blattoberseite
- falscher Mehltau: runde, violette Flecken auf Blattoberseite im Frühjahr, grünlischer schimmelartiger Belag an Blattunterseite im Herbst

STERNRUSSTAU: Übertragung durch Flugsporen

- strahlenförmige violettbraune bis schwarze Flecken

ROSENROST:

- orangefarbene Pusteln an Blattunterseite, gelbbraune Flecken auf Blattoberseite
- Blätter werden gelb und fallen ab

NÜTZLINGE

In Ihrem Garten tummeln sich viele Nützlinge. Vielleicht erkennen Sie die eine oder andere Art wieder:

MARIENKÄFERLARVEN:

Die Marienkäferlarven sind gleich in 3-facher Richtung nützlich: Sie werden in kürzester Zeit nicht nur mit Blattläusen, sondern auch mit Spinnmilben und Rosenzikaden fertig. Durch seine schwarze Farbe mit gelben Flecken ähnelt er noch nicht dem ausgewachsenen Tier und kann auch fälschlicherweise schnell als Schädling durchgehen.



„Ich bin kein Schädling! Bitte lasst mich auf euren Pflanzen sitzen!“

SCHWEBFLIEGEN:

Die Schwebfliege wird durch ihre Farbe und Form oft auch mit der Wespe verwechselt. Für die Rose sind die Larven der Schwebfliege wahre Helden. Die Weibchen legen ihre Eier nämlich gezielt in Blattlauskolonien ab, wo sich die Larven bis zur Verpuppung mit etwa 900 Blattläusen ernähren.



„Ich bin nicht gefährlich! Ich bin eine Schwebfliege und steche nicht“

FLORFLIEGEN:

Während ihres etwa 3-wöchigen Larvenstadiums ernähren sich Florfliegen überwiegend von Blattläusen und schützen auch die Rose vor diesem häufigem Feind. Mit der passenden Unterkunft können viele Nützlinge ganz einfach in den eigenen Garten gelockt werden.

SCHLUPFWESPEN:

Schlupfwespen können nicht nur die weiße Fliege, sondern auch die Blattlaus vernichten. Dazu legt die Schlupfwespe ihre Eier direkt in die Blattlaus, frisst diese auf und entsteigt aus der leeren Blattlaushülle. Der Kreislauf beginnt von vorn.

OHRWÜRMER:

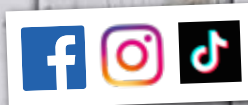
Blattläuse, Spinnmilben und Insekten Eier sind vor dem Ohrwurm nicht sicher. Dieses Raubinsekt macht besonders nachts Jagd auf die Schädlinge der Rosen.



„Blattläuse habe ich zum Fressen gern!“

www.blumen-risse.de

Besuche uns auf Facebook, Instagram und TikTok und werde Fan!



Tipps für Ihr Rosenglück



Zum Glück gibt's



Rosen Ratgeber



Blumen
RISSE

Blumen Risse GmbH & Co. KG
Im Ostfeld 5 · 58239 Schwerte

ROSENSTARS

BLÜTENLUST

BEET- UND EDELROSEN
Blühen vom Frühsommer bis in den Herbst hinein, duftende Blüten, auch geeignet für die Balkonbepflanzung

STRAUCHROSEN
Ideal als Hecken- oder Hintergrundbepflanzung, auch als kleinwachsende Kletterrose zu verwenden

ZWERGROSEN/PATOROSEN
kompakter Wuchs, üppige Blütenpracht, ideal für Kübel, Töpfe oder niedrige Hecken

KLETT-/RAMBLERROSEN
geeignet zum Bepflanzen von Lauben, Pergolen oder Hauswänden, enorme Wuchskraft

BODENDECKERROSEN
ideal zur Flächenbepflanzung – verwandeln Sie Ihren Garten in ein wunderbares Blütenmeer

STAMMROSEN
auch für die Kübelbepflanzung geeignet, wunderschön auf Balkonen und Terrassen

DUFTROSEN
betören mit einem unbeschreiblichen Duft, in verschiedenen Farben

BIENENFREUNDLICHE ROSEN
Bienen mögen ungefüllte Blüten und fliegen auf die vielen Sorten an unseren Standorten

RICHTIG PFLANZEN

DER RICHTIGE STANDORT

Ein sonniges und luftiges Plätzchen ist der ideale Ort für Rosen. Einige Rosensorten (z. B. die Ramblerrosen) geben sich auch mit Halbschatten zufrieden. Stehen Rosen an einem zu heißen Platz, weil z. B. eine Mauer das Licht reflektiert, leiden sie sehr unter Stress und sind somit auch anfälliger für Schädlinge und Krankheiten.



PFLANZZEITPUNKT & WAS SIE BEACHTEN SOLLTEN

Bei der Frühjahrspflanzung kommt es auf den richtigen Pflanzzeitpunkt und das passende Wetter an. Der Boden sollte weder gefroren, noch zu nass sein. Stellen Sie den Container ein paar Minuten ins Wasser, bevor Sie die Rose einpflanzen. Setzen Sie die Containerrose in ein Pflanzloch, welches die doppelte Breite und Tiefe des Wurzelballens hat. Die Veredelungsstelle der Rose sollte in jedem Fall ca. 5 cm mit Erde bedeckt sein (knollige Stelle unten über dem Wurzelwerk). Frisch gepflanzte Rosen müssen in der ersten Zeit unbedingt immer gut gewässert werden, denn diese haben noch kein tiefes Wurzelwerk ausgebildet.

BODENVERHÄLTNISSE BZW. ERDE

In nicht zu sauren Böden fühlen sich Rosen am wohlsten. Da Rosen Tiefwurzler sind, sollte auch ein tiefgründiger Boden mit einer guten Wasserdurchlässigkeit vorhanden sein. Zu schwere Böden können mit grobem Sand oder Humus, Sandböden mit Humus oder Gesteinsmehl aufbereitet werden. Achten Sie außerdem darauf, dass die Erde schön locker ist. Spezielle Rosenerde gibt den Pflanzen die nötigen Nährstoffe zum Wachsen, gerade in Pflanzkübeln.



ROSEN IN PFLANZGEFÄßEN AUF BALCON UND TERRASSE

Auch auf dem Balkon oder der Terrasse erfreuen Rosen ihren Besitzer gleichermaßen. In passenden Pflanzgefäßen kommen sie gut zur Geltung. Allerdings muss das Gefäß tief genug sein, da Rosen eher in die Tiefe wurzeln (Tiefe mindestens ca. 40 - 50 cm). Da sich auf dem Balkon die Hitze im Sommer schnell staut und dies zur Schwächung der Rose beiträgt, sollte man sie an einem halbschattigen Ort unterbringen. Das Gießwasser sollte zügig abfließen können, denn wie alle Pflanzen mag die Rose keine Staunässe.



**LIEBER HOCH, STATT BREIT!
ROSEN MÖCHTEN IN DIE TIEFE WURZELN!**

RICHTIG PFLEGEN

RICHTIGES GIESSEN

Gerade bei jungen Rosenpflanzen sollte regelmäßig gegossen werden. Die Wurzeln sind noch nicht weit genug ausgereift, um sich weitestgehend selbst zu versorgen. Am besten gießt man morgens oder abends, wenn die Wärme nicht mehr so extrem ist. Achten Sie aber darauf, dass Sie die Rosen nur von unten, also am Rosenfuß, gießen. Prasselt das Wasser auf die Blüten und Blätter, fördert dies den Befall von Pilzen.



DÜNGEN

Um Rosen vital, kräftig und blühfreudig zu halten, empfiehlt sich die Düngung 2x im Jahr. So erhalten sie alle zusätzlichen Nährstoffe für die jeweilige Jahreszeit. Als Düngung empfiehlt sich ein organischer Langzeitdünger mit bodenbelebenden Mikroorganismen. Diese haben den Vorteil, dass sie nur langsam zersetzt werden und die Rosen über 2 - 3 Monate mit Nährstoffen versorgen.

ROSENSCHNITT

Im Frühjahr wird die Rose zurückgeschnitten. Eine Faustregel lautet: **Wenn im Frühjahr die Forsythien blühen, ist es Zeit für den Rosenschnitt.** Zunächst sollte, egal welche Rosenart, krankes, verletztes, erfrorenes oder zu dünnes Holz mit einer scharfen Schere abgeschnitten werden. Hierbei schneidet man soweit, bis sich weißes Holz auf der Schnittfläche zeigt.



BEET-, EDEL- UND ZWERGROSEN:

- von unten gezählt, auf 2 - 7 Augen einkürzen
- schwache Triebe stärker kürzen, als starke Triebe

STRAUCHROSEN:

- etwa auf 1/3 der Gesamtgröße zurückschneiden

KLETTROSEN:

- jedes Jahr Triebe von unten abschneiden damit der Wuchs neuer Triebe von unten auf gefördert wird, sonst verholzt die Rose von unten auf zunehmend

Rosen schneiden

